Altes und Neues aus Bachem

Heimatverein Bachem 1975 e.V. **Heft 20 - März 1998**

Frohe

Ostern

wünscht der HVB

In dieser Ausgabe

S.2	*Damals... vor 60 Jahren*
S.4	*HVB - Ostergedicht*
S.5	*Die große Landmaß Im Jahr 1721*
S.10	*Einladung zur Jahreshauptversammlung*
S.11	*HVB - Aktuell*
S.12	*HVB - Ostermenü*

Heimatverein Bachem 1975

Damals...
...vor 60 Jahren
eine Bachemer Chronik, nach Berichten und Artikel aus der Merziger Volkszeitung
von Bernhard Bies

Winter/Frühling 1938

Zu Beginn des Jahres 1938 ist eine starke Tätigkeit der NSDAP-Ortsgruppe Brotdorf zu verzeichnen. Zum besseren Verständnis sei an dieser Stelle einmal die Organisationsstruktur der NAZI-Partei aufgeführt.

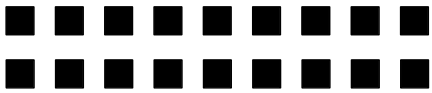
Der Führer

X

Stellvertreter des Führer

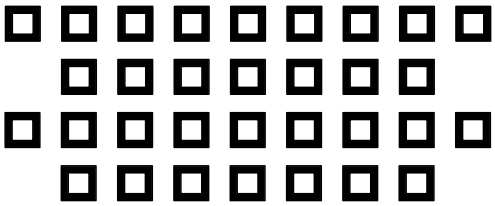
X

18 Reichsleiter



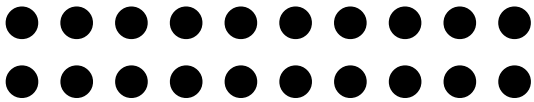
X

32 Gauleiter



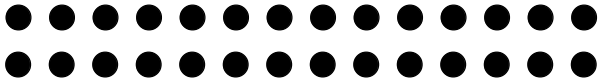
X

Kreisleiter



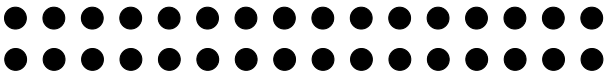
X

Ortsgruppenleiter



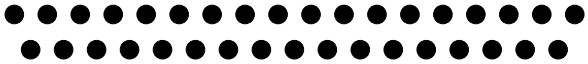
X

Zellenleiter



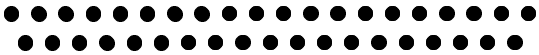
X

Blockleiter



X

Parteimitglieder



Mindestens einmal im Monat fand eine Versammlung der Parteimitglieder statt. Dabei wurden die Mitglieder auf die Ziele der „Bewegung“ eingeschworen und in den Lehren des Nationalsozialismus geschult.

2. Februar 1938
Bachem
Zellenversammlung in Bachem
Die von den Bachemer Parteigenossen sehr gut besuchte Versammlung der Zelle Bachem für den Monat Januar fand im Lokale Binz statt. Ortsgruppenschulungsleiter, PG Schumacher sprach über " 5 Jahre Deutscher Nationalsozialismus unter Führung Adolf Hitlers ". In treffender Weise verstand er es, das gewaltige Aufbauwerk des Führers in dieser kurzen Spanne seinen aufmerksamen Zuhörern vor Auge zu führen. Ortsgruppenleiter PG Engel unterstrich in seinem Schlußwort in markanten Worten die Ausführungen des Redners.

25. Februar
Bachem
Zellenabend in Bachem
Die von den Bachemer Parteigenossen sehr gut besuchte Zellenversammlung für Monat Februar fand im Lokale Doll statt. Zellenleiter Lehrer Schumacher sprach über ein Teilgebiet deutscher Frühgeschichte. Diese interessanten und lehrreichen Ausführungen fanden aufmerksame Zuhörer.

14. März 1938
Bachem
Mitgliederversammlung der Zelle Bachem
Zahlreich hatten sich die Mitglieder der Zelle

Bachem zu ihrer monatlichen Versammlung im Lokale Binz eingefunden. Ortsgruppenschulungsleiter PG Schumacher behandelte in sehr lehrreichen Ausführungen einen wesentlichen Teilabschnitt deutscher Geschichte. An der Mitgliederversammlung nahm auch Ortsgruppenleiter PG Engel teil.

Die „Zelle Bachem“ gehörte wie die „Zelle Mechaniken“ zur Ortsgruppe Brotdorf. Ob es sich nur um eine Zelle oder schon um eine Ortsgruppe handelte war von der Einwohnerzahl der Orte abhängig.

4. Mai 1938
Brotdorf
Terminkalender der Ortsgruppe:
Die Ortsgruppenleitung der NSDAP teilt mit:
Im Monat Mai finden folgende Schulungsabende der Ortsgruppe statt:
Die Zellen 1 + 2 Brotdorf.....
Die Zelle Merchingen.....
Die Zelle Bachem, Zellenabend am 25.Mai, 20.30 Uhr im Lokale Doll
....ebenso ist es Pflicht aller Parteigenossen, pünktlich an den für sie festgesetzten Zellenabenden teilzunehmen

Scheinbar waren die Tätigkeiten und die Aufgaben der untersten Parteiführer dem Rest der Bevölkerung noch nicht so ganz klar oder es bestand Bedarf, den vielen ehrenamtlichen Helfershelfern einmal „den Bauch zu pinseln“. Auch ging es sicherlich darum, dem ein oder anderen übereifrigen Block-, Zellen oder Ortsgruppenleiter in die Schranken zu weisen, schließlich seien Sie „keine Vorgesetzten sondern Berater und Vertrauensmänner des Volkes. Siehe folgenden Artikel:

7. Mai 1938
Wer sind die Block- und Zellenleiter der Partei ?
- Berater und Vertrauensmänner des Volkes -
In seiner Ansprache bei der Vereidigung der im letzten Jahre neu hinzugetretenen politischen Leitern der NSDAP betonte der Stellvertreter des Führers PG Rudolf Hess: Die Amtswalter der Partei sollen sich nicht als Vorgesetzte, sondern als Berater und Vertrauensmänner des Volkes fühlen und demnach auch das ihnen übertragene Amt verwalten. Doch nur wenige Volksgenossen haben Kenntnis von der Arbeit dieser unbekannten Block- und Zellenleiter der NSDAP. Wenige nur machen sich Gedanken darüber, was die Männer mit dem einen oder doppelten Winkel am Braunhemd und Uniformkragen für eine Unmenge an Aufgaben und Pflichten freiwillig übernommen haben. Wenn die meisten Menschen nach des Tages Arbeit den Feierabend herbeisehnen und dann in der Schlummerecke die stillen Stunden genießen, Bücher und Zeitung lesen und Rundfunkhörern, dann beginnt die Arbeit der Amtswalter der Partei. 8 Stunden und mehr Dienst am Bürotisch, am Schraubstock oder am Wagensteuer und danach noch bis tief in die Nacht für die NSDAP, und damit für die Allgemeinheit tätig, setzt ein hohes Maß an Opferbereitschaft und Idealismus voraus. Das fordert nicht nur einen nahezu vollständigen Verzicht auf Freiheit und Erholung, sondern obendrein noch manchen finanziellen Zuschuß aus eigener Tasche für ihre ehrenamtliche Arbeit.
Was hat ein Zellenleiter zu tun ?
Er ist ein "kleiner Ortsgruppenleiter" und gehört zu den wichtigsten Trägern der ganzen Parteiarbeit. Er hat engste Verbindungen zu allen Volksgenossen zu halten, die sein Zellenbezirk umfaßt. Das sind meistens mehrere 100 Familien ! Die Blockleiter helfen ihm dabei nach besten Kräften. Aber nicht nur den Mitgliedern der NSDAP gilt ihr Interesse, sondern darüber hinaus kümmern sie sich um das Wohl und Wehe aller Volksgenossen, fragen nach ihren Wünschen und Sorgen und achten darauf, daß in den Familien, die sie zu betreuen haben, soweit als möglich Notstände aller Art beseitigt werden. Durch ständige Fühlungnahme mit den Zellen- und Blockwaltern der DAF, der NSV, NS-Fauenschaft wie überhaupt

mit allen Organen der Parteigliederungen ist die Gewähr dafür gegeben, daß auch auf dem schnellsten Wege Härten und dergleichen abgestellt werden, ob es sich nun um unzureichende Wohnungsverhältnisse oder dringend erforderliche Erholungsfahrten handelt, ob um verschämte Arme oder rechtliche Fragen, alles kümmert den Blockleiter, der wiederum dem Zellenleiter Mitteilung darüber macht, von wo aus es den zuständigen Stellen zugeleitet wird. Somit hat jeder Volksgenosse ständig Kontakt zur NSDAP. Er wird fühlen, daß die Amtsträger der Partei seine besten Vertrauten und getreuesten Sachwalter sind. Damit in Zukunft jeder Volksgenosse weiß, wohin er sich mit seinen Anliegen zu wenden hat, wer für ihn der schnell erreichbare Block- und Zellenleiter ist, wann dessen Sprechzeiten, sowie die vom DAF, KdF und NSV sind, werden im ganzen Reich Haustafeln nach einheitlichem Muster angebracht, auf denen ferner auch alle wichtigen Mitteilungen der Gliederungen bekannt gegeben werden. Der Oberteil der Tafel zeigt das Hoheitszeichen der Partei, und weist mit der Inschrift " Volksgenossen, braucht Ihr Rat und Hilfe, so wendet Euch an die NSDAP " auf die volksbetreuende Arbeit der Bewegung hin. Die Hausbesitzer im Gau Saarpfalz bestellen, soweit noch nicht erfolgt, ihre Tafeln beim zuständigen Blockleiter der NSDAP und bekunden damit, daß sie die belehrende und betreuende Arbeit der NSDAP und ihrer Amtsträger nach besten Kräften unterstützen wollen. Wir könnten noch über vieles berichten, was die Arbeit der Block- und Zellenleiter umschließt, nicht unerwähnt aber darf bleiben, daß diese wichtigen Ämter natürlich von ihren Trägern die nötige Kenntnis und Voraussetzung erfordern. Dazu ist jede weltanschauliche Schulung, die körperliche Ertüchtigung notwendig. Auch hierfür muß von den Amtsträgern der Partei eine Unmenge an Zeit geopfert werden. Das alles wird still und bescheiden und selbstlos getan mit einer grenzenlosen Hingabe für das Werk des Führers. Keiner fragt nach Dank und Anerkennung. Jeder fühlt sich als einer der vielen Hundertausende, die im 3. Reich ihre Pflicht erfüllen für die Gemeinschaft.

Eine sehr wichtige Aufgabe der unteren Parteileiter wurde in diesem Artikel wohlweislich nicht erwähnt: Die Bespitzelung und das Aushorchen der Bevölkerung.

*

HVB-Ostergedicht

Friedrich Rückert
(1788 - 1866)

Die Ostereyer

Schau' was sitzt denn dort im Gras?
Ei, der Daus, der Has, der Has!

Guckt mit seinem langen Ohr
Aus dem grünen Nest hervor;

Hüpft mit seinem schnellen Bein
Über Stock und über Stein.

Kommt ihr Kinderlein, und schaut,
Wie das Nest er hat gebaut!

Ei, wie schön von Gras und Heu
Und wie lind von Moos und Spreu!

Laßt nur sehen, was im Nest
Liegt so kugelrund und fest:

Eier, blau und grün und scheckig,
Eier, rot und gelb und fleckig!

Häslein in dem grünen Wald,
Bin Dir gut und dank Dir halt!

Häslein mit dem langen Ohr,
Dank' dir tausendmal davor!

Häslein mit dem schnellen Bein,
Sollst recht schön bedanket sein!

Nächste Ostern bringt die Mutter
Wieder dir ein gutes Futter.

Doch du möchtest unsertwegen
Wieder so viel Eier legen.

Die große Landmaß im Jahre 1721

von Franz Schuhmacher

Vom Jahre 1719 bis zum Jahre 1724 fand im Kurstaat Trier die große Landmaß statt, im Jahre 1721 in unserer Gegend.
Sehen wir uns erst die Welt von damals an. Für unsere Gegend war es eine verhältnismäßig ruhige Zeit.Die Türkenkriege (1715- 1718) waren beendet, die Türkensteuer als Erinnnerung aber geblieben. Von Kaiser Karl VI. hört man nicht viel.
In Frankreich ist der König Ludwig der XIV. schon 1715 gestorben. Sein Urenkel, der neue König Ludwig XV. ist noch ein Kind (5 Jahre alt). Herzog Philipp II. von Orleans führt die Regierungsgeschäfte, unterstützt vom Kardinal Guillaume Dubois.
Peter der Große von Rußland beendet gerade seinen Krieg mit Schweden und nennt sich Kaiser (Zar) aller Reußen. In England regiert König Georg I., der Sohn des Churfürsten Ernst August von Hannover, erstmalig mit einem Premierminister. In Sachsen und Polen herrscht August der Starke, in Preußen regiert Friedrich Wilhelm I., der sparsame Soldatenkönig, den
preußischen Militär- und Beamtenstaat. Außenpolitisch ist er kaum interessiert.Sein Sohn Friedrich (I.) ist gerade erst 9 Jahre alt.In den Niederlanden ist seit 1713 der spanische Erbfolgekrieg zu Ende.
An den Adelshöfen lebt man im Rokokostil. In England gibt es seit 1720 weißes Steingut und Tapeten aus Papier.. Montesquieu schreibt bereits Briefe gegen den Absolutismus, versucht aufzuklären, ob das Volk für den König oder der König für das Volk da ist. Man wird von ihm lernen.
Isaak Newton wird gerade 78 Jahre alt. Schon 1719 ist Händel Leiter der neuen Londoner Oper geworden. Joh.Sebastian Bach schreibt seine Brandenburgischen Konzerte. In zwei Jahren wird er Thomaskantor von Leipzig. Telemann wird jetzt schon Musikdirektor aller Kirchen in Hamburg.. Die Stadtleute lesen jetzt auch in Deutschland. Man liest das 1719 geschriebene Buch “Robinson Crusoe”. Zum ersten Mal erscheint ein Roman in einer Zeitung.
In Rom stirbt im März 1721 Papst Clemens XI. Seit dem 8.Mai desselben Jahres regiert Papst Innozenz XIII. bis zum Jahre 1724, nach seinem Tode Benedikt XIII.
Churfürst von Trier ist Franz Ludwig von Neuburg 1716-1729. Er ist es der die Landmaß veranaßte.
Bachem, in dem der churfürstliche Meier das Sagen hat, untersteht dem Amt Saarburg,.
Gerade 60 Jahre,nachdem sich der erste Neusiedler in Bachem niedergelassen hat und weitere im Laufe der Zeit dazugekommen sind, 43 Jahre, nachdem man deren erste Hütten
eingeäschert hat, im Jahre 1721 geschieht in Bachem die Landmaß.

DIE LANDMASS IN BACHEM

PROTOCOLLUM
der im Ambt Saarburg zur Peragration deputierten landwirtschaftlichen Comission betreffend
DAS DORF BACHEM anno 1721

Actum Bachem Freytag, den 6.Juni 1721
Churfürstlicher Mayer Mathes Kraus sistiert pro Taxatoribus Johannessen Boden, Conraden Baltes und Joachim Freintz welche nicht nur in die vorgeschriebenen Pflichten, sondern daß alle auf hiesigem Bann auf churtrierischem Territorio diesseits der Bach liegende Gueteren zur Landmaß ahngeben auf Anlegung der Ruth und damit dabey kein Verschlag geschehe, guten Obacht haben und diejenigen Gueter, so etwa keine Simplen geben und gleichwohl schätzbar seindt, entdecken wolten, genommen so fort examiniert und deren Erklärung protokolliert worden wie folgt.
Qaestio 1 ma (prima) (Erste Frage): Was für Maßen hat undt welche dahiere gebräuchlich seyen?

Willst Du feine Nudeln essen,
mal den Alltag ganz vergessen,
in konfortablen Zimmern wohnen,
oder auf hohem Rosse drohnen,
am Kachelofen entspannen dürfen,
oder ein feines Weinchen schlürfen,
oder gar ein kühles Bier,
ja, das alles kriegst Du hier !
Auch bei Kommunion und Hochzeitsfesten,
geht's Dir hier am allerbesten !
Dreschtenne Bachem
- Kinder- & familienfreundliches Gasthaus -
- Pension / Ferienwohnungen -
Inhaber: Marliese und Roberto Lappano
Quellenstraße 2
66679 Bachem
Tel.: 06872 /4466

Responsum (Antwort): In hartem trierischem Maaß, nemblich acht Ferntzel (26,5 l) auf ein Malter (212 L), vier Vierling (6,62 l) auf ein Ferntzel, und vier Fäßgen (1,65 L) auf ein Vierling, Korn gestrichen, Haber gehäuft. Keine Weinwachsgabe dahier.

2 da (secunda): Wieviele Gewandten (Gewanne), Flöhr (Flure) oder .....dahier üblich seyen?
Responsum: drey .

3 tia (tertia): Was für Früchten in ein und anderen Jahren dahier gezogen würden?
Responsum: Korn und Haber.

4 ta (quarta): Wie lang und in welchen Jahren das Land brach liegen thue?
Resp.: dritte Jahr.

5 ta (quinta): Wieviele Claßes im Flohrland zu machen seyen?
Resp.: drey Classes.

6 ta (sexta): Was für ein Landmaß dahier gebräuchlich seye?
Resp.: Messen das Land mit einer Ruth von 16 Schuh, hätten aber kein Morgenmaß.
Ist ihnen derentwegen zur Nachricht ein Morgen Landt abgezeichnet worden.

7 ma (septima) : Wass ein Morgen Flohr (Flur) Land in prima, secunda et tertia classe wan derselbe besäet worden, gute und schlechte Jahre durcheinander gerechnet ohne einigen Abzug Zins, Zehend und ahn Frucht jährig ertragen könne?
Responsum:

In Classe	1 ma	Korn	Mlr.	o Ferntzel.
		Haber	1 Mlr.	o Ferntzel
	2 da	Korn	o Mlr.	6 Ferntzel
		Haber	o Mlr.	6 Ferntzel
	3 tia	Korn	o Mlr.	4 Ferntzel
		Haber	o Mlr.	4 Ferntzel.

RODE -.UND WILDLAND
Interrogatio (Frage)
1 ma: Wieviele Classes in Wiesen und Gärten zu machen seyen?
Responsum: drey Classes
2 da: Wie groß ein Morgen Wießen und Gärten seye?
Responsum: Hätten kein Morgen-Maß.
3 tia: Was ein Morgen Wießen und Gärten in prima, secunda et tertia Claße gute und schlechte Jahr durcheinander gerechnet, ohne einigen Abzug Zins, Zehnten undt järig ahn ertragen könne, einen solchen Morgen zu verstehen, wie ihnen von Taxatoren abgezeichnet worden.
Responsum: In Claße

1 ma	7 Centner Hew (Heu)	
2 da	5	-“-
3 tia	4	-“- und kein Grommet.

GRUNDHERR seye gnädigster Landesherr undt
HOCHGRICHTSHERREN gnädigster Landesherr undt Closter St. Maximin bei Trier . zu gleichen Teilen. So dan
ZINSHERREN: Gnädigster Landesherr,
Landkommanderie zu Beckingen,
Kloster St. Maximin bey Trier
Kloster Mettloch
Kloster Warassengund
Kloster Sozietatis Jesu zu Trier

Ordentliche **ZEHNTHERREN** dahier seien
Herr von Helmstadt zu Lothringen zur 1/2,
von der übrigen Hälfte bekomme
Freyherr von Warsberg 1/3 undt
Pastor loci (Pfarrer des Ortes) 2/3

Zehendt wurde entrichtet von Flohr- Rodt- und Wildland.
Wiesen und Gärten aber seyen frey.
Wie ungleichen wären auch einige Stücken dergleichen zehendtbaren Land frey,
welche bei der würklichen Landmaß entdeckt werden würden.

IN PUNCTO GUETER; SO ETWAN KEINE SIMPLEN GEBEN.

Interrogatio (Frage)
1 ma: Ob endlichen dahier beguetert, so unadliche Gueter erworben haben?
Responsum: negative
2 da: Ob dan unadliche schätzbare Guether dahier haben undt gleichwohl keine Simplen davon geben?
Reponsum: Wüßten dergleichen nicht, außer daß Gemeimd Rimlingen ein Stück Ödland dahier habe und dennoch keine Simplen ahngegeben.

Fortsetzung folgt.

Franz Schuhmacher's Ansprache zur Verleihung der Maria-Croon Medaille

Verehrte Gäste!
Sie wissen, daß ich mich seit vielen Jahren mit der Geschichte unseres Dorfes befaßt habe.
Es war für mich eine großartige Entdeckung, als ich nach langem Forschen im sog. Goldenen Buch, das am Anfang des 13. Jhdts. geschrieben wurde, etwa eine Seite über Bachem in lateinischer Sprache fand.
Es ist vermutlich die erste urkundliche Erwähnung unseres Dorfes Bachem, die ich in die deutsche Sprache übersetzte.
Ich erforschte weiter die Zeit vor, während und nach dem 30 jährigen Krieg, unter anderem die Entwicklung der Landwirtschaft, des Schulwesens und der Kirche bis über den 2. Weltkrieg hinaus. Doch nicht nur die Geschichte früherer Zeiten ist wichtig.
Auch Ihre Generation hat schon eine bedeutsame, sehr interessante Vergangenheit.
Sie alle haben, wie ganz selbstverständlich, einen ungeheuren Wandel miterlebt.
Bald nach dem 2. Weltkrieg wurde eine Idee geboren, eine großartige Idee, so ganz außergewöhnlich, wie sie in all den bisherigen Jahrtausenden noch keinem Sieger, auch in den allerchristlichsten Staaten, je in den Sinn gekommen war.
Ich meine nicht nur statt der Rache die Carepakete frommer Leute, sondern den geradezu kühnen Gedanken eines kühlen Politikers, den sog. Marshall-Plan. Zu den Folgen aller früheren Kriege stand er in krassem Gegensatz. Aber er ist geboren aus den schlimmen Erfahrungen der Vergangenheit und führte schließlich zu einem Wunder, dem sog Wirtschaftswunder - eigentlich nur eine Konjunkturperiode, von der man glaubte, daß sie gar kein Ende mehr nehmen würde.
Konkret und täglich sichtbar erlebtet Ihr damals den Wiederaufbau und Aufschwung in Bachem, der Euch wie ganz selbstverständlich erschien. Am auffallendsten und repräsentativ wurde er sichtbar durch die Wandlung unserer Kirche, die durch Kriegseinwirkung so arg beschädigt dastand. Es blieb nicht beim provisorischen Wiederaufbau. Es kam zum Bau eines echten Turmes. Es kam zur Ersetzung jener Glocken mit blechernem Klang durch große, wohlklingende im schönen Kirchturm.
Die Kirche ist nicht mehr, wie die alte Kapelle, Ausdruck der Armut unseres Dorfes, sondern sein vornehmster Schmuck.
Auch für die meisten Häuser des Dorfes folgte dem provisorischen Wiederaufbau der fortschrittliche Umbau. Ställe wurden zusätzliche Wohnungen, Scheunen wurden Garagen.
Dem entsprach ein Wandel der dörflichen Lebensweise: Aus einem Dorf geplagter Arbeiterbauern und Bergmannsbauern wurde ein Wohndorf.
Aus einem Dorf,wo einst die bitterste Landnot herrschte, in dem noch jedermann davon träumte, ein richtiger Bauer zu werden, wurde ein Dorf mit vielen brachliegenden Feldern, ein Dorf, in dem die Mädchen Bauernsöhne gar

.... (weiter auf Seite 9) ...

HVB-Termine

22.03.98 Jahreshauptversammlung im Café Seiler, 17.oo Uhr anschließend Diavortrag über unser Patenkind Giri Sarswoti aus Nepal

30.04.98 Teilnahme beim Maisingen der Bachemer Vereine

11.06.98 Gestaltung des Fronleichnamsaltars auf dem Dorfplatz

*

INFO:
Erst spät in der Geschichte der Menschheit taucht der Osterhase als Lieferant von Eiern auf - zuvor mußten das die Hühner übernehmen. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling schon lange überliefert.

Bäckerei & Cafe
Peter Seiler

Alles gut und ofenfrisch,
bringen wir Euch auf den Tisch.
Provinzialstr. 93
66679 Bachem
Tel.: 06872 / 2209

HVB-Jubilare

am 11.02. wurde
Elisabeth Engels 87 Jahre alt

am 27.03. wird
Elisabeth Seiler 76 Jahre alt

am 07.04. wird
Gertrud Diwersy 78 Jahre alt

am 30.04. wird
Toni Benedum 76 Jahre alt

am 02.05. wird
Paula Pitzius (Oppen) 70 Jahre alt

am 30.06. wird
Alois Thielen 78 Jahre alt

am 01.07. wird
Heribert Hewer 76 Jahre alt

am 03.07. wird
Alois Gasper 75 Jahre alt

Alles Gute, viel Glück und Gesundheit wünscht der HVB....

Erwähnt werden an dieser Stelle alle Mitglieder, die 70, 75 Jahre oder älter werden.

Impressum

Herausgeber:
Heimatverein Bachem 1975 e.V.
1.Vorsitzender Bernd Diwersy
*Bachemer Str. 31 * 66679 Bachem*
Redaktion:
Franz Schuhmacher, Josef Weyand, Bernhard Bies, Jürgen Schumacher, Alfred Loth, Steffi Geßner
Design / Layout: Jürgen Schumacher
Zum Inhalt:
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Textbeiträge zeichnet der/die jeweilige Verfasser/in verantwortlich.
Auflage: **250** Hefte
Druck: HD-Kopierladen, Hochwaldstr., Merzig

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Heimatvereins Bachem. Alle Rechte vorbehalten.

.... (Fortsetzung von Seite 7) ...

nicht mehr schätzen. Als Kinder wart Ihr noch Fußgänger auf Kieswegen, Feldwegen und Pfaden von Dorf zu Dorf. Nun aber findet Ihr Euch als Kraftfahrer in Luxusautos auf Asphaltstraßen, wie es sich einst nur Millionäre leisten konnten. Ihr wurdet von Hinterwäldlern zu Weltreisenden, wie sich`s einst nur steinreiche Engländer leisten konnten.

Auch die Menschen selber wandelten sich. Das Fernsehen brachte die Welt in die Wohnstube, und von daheim aus kann heute jedermann mittels Telefon mit der ganzen Welt verbunden sein. Ihr erlebtet den Wandel von dörflicher Einfachheit zum aufgeklärten Weltbürger.

Ihr wurdet Mitbürger von Ausländern, wie sie unsere Großeltern in ihrem Leben nicht zu sehen bekamen.

Eure Großeltern mühten sich noch als Kuhbauern mit Kuhwagen über Kiesstraßen und Feldwege, Ihr nehmt nun teil am internationalen Luftverkehr. Vielleicht erzählte man euch im Kindesalter noch das Märchen vom Mann im Mond, und dann wurdet ihr Zeitgenossen der Mondlandung und Weltraumfahrt. Werkzeuge Eurer Vorfahren waren noch Hacke, Sense und Mistgabel. Ihr und Eure Kinder bedienen sich des Computers, Fax und Internets.

Schwerstarbeitsstellen in Gruben und Hütten wurden weitgehend ersetzt durch Büroarbeitsplätze, die auch Frauen gefallen.

Ihr erlebtet den Wandel vom drohenden Atomkrieg zur Abrüstung, im Osten von der feindseligen Spaltung zur friedlichen Wiedervereinigung, im Westen den Wandel von jener uralten Erbfeindschaft zu ernsthaften Bemühungen um eine europäische Einigung.

Die Welt ist in diesen 50 Jahren anders, man kann schon sagen, in vieler Hinsicht besser geworden.

Es gibt freilich auch Entwicklungen, die Sorgen machen. Und nun hat auch die wirtschaftliche Entwicklung eine sonderbare, wirklich paradoxe Richtung genommen: Maschinen haben uns nicht nur die Arbeit erleichtert, sie sind im Begriffe, sie uns mehr und mehr abzunehmen. Man sollte eigentlich glauben, daß dies den Eintritt ins Paradies bedeutet.

Im Prinzip fehlt daran nur eine lächerliche Kleinigkeit: jene lächerlichen Scheinchen, die eigentlich nur beweisen sollen, daß wir durch Arbeit verdient haben, was man dafür bekommen kann.

Die schlimmen Folgen eines solchen paradoxen Zustandes, die große Krise, war aber schon das Problem Eurer Eltern. Damals führte dieses Problem zu jenem katastrophalen Endresultat, dem großen Krieg, dessen Ende den Anfang Eures Lebens so schwer machte. Damit hat sich ein Kreis geschlossen.

Auch Ihr müßt nun verwundert mit ansehen, wie ausgerechnet der Überfluß eine Not verursacht. Daß es noch Eurer Generation gelingen möge, einen Ausweg zu finden, der doch eigentlich keine Katastrophe, sondern bessere Zustände bringen müßte, das wünsche ich Euch für die Zukunft.

Doch nun zur Gegenwart. Liebe Gäste!

Heute ist für mich ein besonderer Tag. Die Verleihung der Maria - Croon - Medaille ist mir eine große Ehre. Ich danke Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister, und dem gesamten Gemeinderat, daß Sie mir diese Ehre erwiesen. Ebenso herzlich danke ich unserm Herrn Ortsvorsteher Loth und dem Ortsrat dafür,daß sie mit ihrem Vorschlag zur Verleihung der Maria - Croon - Medaille mein Schaffen anerkennen.

Auch allen Mitwirkenden, die diese Feier so eindrucksvoll und festlich gestalteten, spreche ich meinen herzlichen Dank aus:

Den Musikern des Musikvereins, den Musikern des Zupforchesters, den Sängern des Männergesangvereins und allen lieben Gästen, die mich durch ihre Teilanhme ehrten.

Ganz besonders danke ich auch meinen Heimatfreunden, einmal für die Organisation des Festes und die Bewirtung der Anwesenden am heutigen Abend, insbesondere aber für ihr Interesse, ihre Hilfe und finanzielle Unterstützung bei meinen Unternehmungen, auch für die finanzielle Risikobereitschaft bei der Herausgabe der Heimatbücher.

Herzlichen Dank den jeweiligen Vorsitzenden Helmut Weik, Irmgard Diwersy und Bernd Diwersy, die mich dabei sinnvoll entlasteten und mir stets wohlwollend zur Seite standen.

Ich lade Sie alle ein, nach dem letzten Musikstück noch einige Zeit in unserer Gemeinschaft zu verbringen.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr

HVB-Aktuell

HEIMATVEREIN BACHEM 1975 e.V.

EINLADUNG zur JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Heimatverein Bachem lädt am

22.März 1998

zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit anschließendem **Diavortrag über unser Patenkind Giri Sarswoti** ein.
Für die Jahreshauptversammlung stehen folgende Tagespunkte auf dem Programm:

TOP 1: Begrüßung durch d. 1. Vorsitzenden

TOP 2: Geschäftsbericht

TOP 3: Bericht des Kassierers

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

TOP 5: Aussprache zu TOP 2 bis 4

TOP 6: Anträge zu TOP 8

TOP 7: Wahl von 2 Kassenprüfern

TOP 8: Aussprache und Verschiedenes

Im Anschluß an die Versammlung wird B. Diwersy einen Diavortrag vorführen.

Unser Patenkind Giri Sarswoti aus Nepal.

Die Versammlung findet um **17.00 Uhr im Cafe´ Seiler in Bachem** statt.

Wir würden uns freuen Dich lieber Heimatfreund an diesem Nachmittag bei uns begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

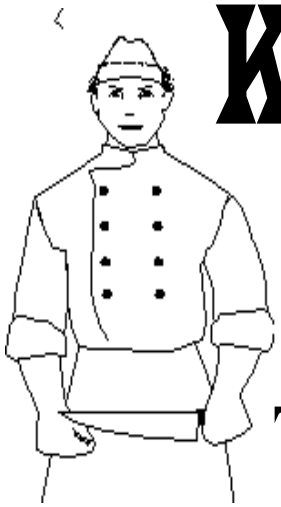
10.Lehr - und Abenteuerwanderung

Am Sonntag, dem 05.Juli 1998 veranstalten wir unsere 10.Lehr- und Abenteuerwanderung mit dem Thema: „Auf den Spuren der Hausba Hunnen“. Wie das Thema schon sagt, geht’s in diesem Jahr Richtung Hausbach, wobei uns einige Überraschungen erwarten. Die erste ist wohl, das wir die erste Aufgabe bereits heute veröffentlichen:

10.L&A - Aufgabe 1 - Sonderaufgabe:

Jedes Gruppenmitglied, das sich am Morgen beim START als “Robin Hood” oder auch “Robina Hood” oder auch als “Bruder Tuck” präsentiert (Verkleidung ist angesagt, Kleiderordnung: Robin(a) Hood: Strumpfhose, passender Oberrock, Hut mit Feder; Bruder Tuck: Kutte, Käbbi !), erhält einen Punkteanteil von (10 / (:) Anzahl der Gruppenmitglieder). Es können also maximal 10 Punkte erreicht werden, wenn alle Gruppenmitglieder verkleidet sind.

Das heißt: bei einer Gruppe von 8 Personen, darunter 4 Verkleidete erhält die Gruppe: 10 geteilt durch 8Gruppenmitglieder mal 4Verkleidete = 5 PUNKTE. Somit ist gewährleistet, daß keine Gruppe benachteiligt wird und maximal 10 Punkte erreicht werden können ! **Viel Spaß....**

Fleisch vom Land -
Fleisch aus erster Hand
bestens zubereitet
Ihre Metzgerei
Karl Doll

Provinzialstr. 75
66679 Bachem
Tel.: 0 68 72 - 22 27

Bachem-Aktuell

Spielfelddecke des Sportplatzes ist erneuerungsbedürftig.

Die Spielfelddecke des Bachemer Sportplatzes, inzwischen schon einige Jahrzehnte alt, ist erneuerungsbedürftig. Dies hat die Sportplanungskommission bereits anläßlich eines Ortstermins im September 1994 festgestellt. Inzwischen hat sich der Zustand der Decke noch weiter verschlechtert sodaß der Sportverein mit einem erneuten Antrag an die Gemeinde und die Sportplanungskommission herangetreten ist. Der Sportverein Bachem verfügt z. Zt. über 10 Jugendmannschaften, zwei aktive und eine AH-Mannschaft.
Bedingt durch den damit verbundenen Trainings- und Spielbetrieb und durch die Mitbenutzung durch das Jugenddorf (jährlich ca. 900 Jugendliche), wurde die Sportplatzdecke in den letzten Jahren stark belastet.

Die Gesamtkosten belaufen sich bei einem Hartplatz (Braschen) auf ca. 500 000,- DM, bei einem Kunstrasen platz auf ca. 540 000,- DM, wobei der Kunstrasenplatz durch die Sportplanungskommission mit ca. 200 000,- bezuschußt wird. Die Bezuschussung eines Hartplatzes ist bedeutend niedriger.

Um die Verletzungsgefahr zu verringern und die z. Zt. hohe Staubbelastung der angrenzenden Häuser zu vermeiden, wird vom Sportverein als auch vom Ortsrat eine Kunstrasendecke favorisiert. So hat sich der Ortsrat in seiner letzten Sitzung einstimmig für eine Kunstrasendecke ausgesprochen. Wegen der schwierigen Haushaltslage der Gemeinde muß nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden, außerdem sind Eigenleistungen erforderlich.

Erschließung von Baustellen

Die Anzahl der von der Gemeinde zu erschließenden Baustellen wird vom Umweltministerium aufgrund des "Landesentwicklungsplans Siedlung" festgelegt. Bei der Festlegung dieser Zahlen werden Gesichtspunkte wie Zentralität, die Siedlungsachse, die Anbindung an den ÖPNV und die Anzahl der noch vorhandenen Baulücken (unbebaute Baustellen) berücksichtigt. Danach darf die Gemeinde **26 Baustellen bis zum Jahre 2005 in Bachem** erschließen.

Einbau von Lampen mit Bewegungsmeldern an den Eingangstüren der Mehrzweckhalle Bachem

Von den Besuchern der Mehrzweckhalle Bachem, wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß vor allem in der dunklen Jahreszeit die seitlichen Eingänge der Halle unbeleuchtet sind und das Betreten mit Gefahren verbunden ist. Aus diesem Grunde hat der Ortsrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an den Eingangstüren, Lampen mit Bewegungsmeldern, zu installieren.

Bachem, den 2.3.98
(Der Ortsvorsteher, Alfred Loth)

*

HVB-Ostermenü

Lauchsuppe mit Rotbarsch

Zutaten:
250 g mehlige Kartoffeln
2 Eßl. Butter
500 g Lauch
100 ml. Trockener Weißwein
Salz, Pfeffer, Saft von ½ Zitrone
½ Bund Dill
500 g Rotbarschfilet

Kartoffeln schälen und grob raspeln. Die Butter in einen Topf geben und die Kartoffeln bei mittlerer Hitze weich braten. Den Lauch putzen und in Ringe schneiden. Zu den Kartoffeln geben und kurz mit dünsten. Mit dem Weißwein und Wasser aufgießen, würzen und 15 Minuten köcheln lassen. Den Fisch in mundgerechte Stücke schneiden und mit Zitronensaft beträufeln und salzen. Die Suppe mit dem Pürierstab fein zerkleinern. Die Fischstücke hineingeben und etwa 5 Minuten garziehen lassen. Zum Schluß den Dill über die Suppe streuen.

Schweinelende auf Krabbensoße

Zutaten:
600 g Schweinelende
60 g Magarine
Pfeffer, Salz

Für die Krabbensoße:
20 g Magarine
200 g Krabben
200 g kleine Champignons
100 g roher Schinken
¼ l Rahm (Sahne)
Salz, Pfeffer
etwas Butter zum verfeinern

Schweinelende in Fett gleichmäßig anbraten, salzen, pfeffern und im Ofen bei mittlerer Hitze ca. 15 - 20 Minuten garen. In einem Topf die Margarine zerlassen. Krabben, Champignons und in Würfel geschnittener Schinken darin andünsten.
Mit Sahne ablöschen und ein wenig eindicken lassen. Zum Schluß ein Stückchen Butter zugeben. Das Fleisch schräg aufschneiden und auf die ragoutartige Soße legen.
Dazu reichen wir Kartoffelpüree und einen frischen Salat.

Café-Mousse à l'orange

Zutaten
4 Eßl. löslichen Kaffee
100 ml Wasser
4 Eigelb
100 g Puderzucker
je 1 Prise Vanille und Zimtpulver
2 saftige Orangen
100 ml Sahne
Denn Kaffee im kalten Wasser auflösen. Dann das Eigelb und den Puderzucker schaumig rühren, den Kaffee langsam dazugeben und die Vanille und das Zimtpulver zufügen. Die Crème im Wasserbad unter ständiger Kontrolle erwärmen bis sie eindickt, dann erkalten lassen. Die Orangen auspressen. Den Saft zu der Crème geben und die halb geschlagene Sahne vorsichtig unterrühren. Die Mousse in Schälchen füllen. Mit Sahne und Kaffeebohnen garnieren.
Alle Gerichte sind für 4 Personen

Werbung
Kopierladen